

Protokoll

über die ordentliche öffentliche Sitzung des Rates der Stadt Varel am Dienstag, 28.10.2025,
18:00 Uhr, im Rathaus I, Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

| | |
|-----------------------------|-----------------------|
| Ratsvorsitzender: | Dominik Helms |
| 1. stellv. Ratsvorsitzende: | Dr. Susanne Engstler |
| 2. stellv. Ratsvorsitzende: | Regina Mattern-Karth |
| Bürgermeister: | Gerd-Christian Wagner |
| stellv. Bürgermeister: | Sören Krieghoff |
| stellv. Bürgermeisterin: | Anke Kück |
| stellv. Bürgermeister: | Raimund Recksiedler |
| Ratsmitglieder: | Klaus Ahlers |
| | Norbert Ahlers |
| | Sascha Biebricher |
| | Dirk Brumund |
| | Jürgen Bruns |
| | Sigrid Busch |
| | Uwe Cassens |
| | Hergen Eilers |
| | Anja Ender |
| | Karl-Heinz Funke |
| | Johannes Klawon |
| | Malte Kramer |
| | Timmy Kruse |
| | Lars Kühne |
| | Alfred Müller |
| | Axel Neugebauer |
| | Georg Ralle |
| | Tobias Rostek |
| | Stefan Schäfer |
| | Gesche Wittkowski |
| von der Verwaltung: | Lea Abbenseth |
| | Marion Lübben-Groß |
| | Jens Neumann |
| | Ralf Splettstößer |

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit des Rates**
- 2 Feststellung der Tagesordnung**
- 3 Einwohnerfragestunde**

- 4 Berichte und Anträge der Ausschüsse**
- 4.1 Verwaltungsausschuss vom 09.10.2025**
- 4.1.1 Anträge an den Rat der Stadt Varel**
- 4.1.1.1 Beteiligung der Stadt Varel an der zu gründenden Projektgesellschaft "Gesundheitszentrum Varel GmbH"
Vorlage: 246/2025/1
- 5 Einwohnerfragestunde**
- 6 Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 7 Anträge und Anfragen**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit des Rates**

Ratsvorsitzender Helms eröffnet um 18 Uhr die ordentliche öffentliche Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Rates fest. Er begrüßt die Ratsmitglieder, die Vertreter der Presse und eine Anzahl Vareler Bürgerinnen und Bürger.

Die Ratsfrau Möller und die Ratsherren Brennecke, Hollwege, Langer, Dr. Meßner und Rohde fehlen entschuldigt.
- 2 Feststellung der Tagesordnung**

Ratsvorsitzender Helms stellt die Tagesordnung fest.
- 3 Einwohnerfragestunde**

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

Ratsherr Funke schlägt vor, dass aufgrund des heutigen Themas, den Bürgerinnen und Bürgern auch am Ende die Möglichkeit gegeben wird, Fragen zu stellen. Alle anwesenden Ratsmitglieder sind mit dem Vorschlag einverstanden.
- 4 Berichte und Anträge der Ausschüsse**
- 4.1 Verwaltungsausschuss vom 09.10.2025**

4.1.1 Anträge an den Rat der Stadt Varel

4.1.1.1 Beteiligung der Stadt Varel an der zu gründenden Projektgesellschaft "Gesundheitszentrum Varel GmbH" Vorlage: 246/2025/1

Das Gesundheitswesen in Deutschland befindet sich mit einem rasanten Tempo in einem Transformationsprozess. Allerorten kommt es zu Klinikschließungen, Bau von Zentralkrankenhäusern und Neugründungen von örtlich angepassten Gesundheitsversorgungseinrichtungen. In der Vergangenheit spielten Krankenhäuser von Medizinkonzernen sowie von Landkreisen und Großstädten eine zentrale Rolle. Die Landkarte dieser Krankenhäuser dünnt sich gegenwärtig aus. Auch in Niedersachsen findet dieser Prozess gerade statt.

Die Struktur im Landkreis Friesland soll sich ebenfalls verändern. Gemäß Beschluss des Kreistages vom 02. Juli 2025 soll zusammen mit der Stadt Wilhelmshaven ein Zentralkrankenhaus gebaut werden. Vorhandene Strukturen stehen vor dem Aus oder müssen für einen Übergangszeitraum aufrechterhalten werden. Der Kreistagsbeschluss sieht vor, dass die Kreisverwaltung ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept erstellt.

Mit dem Rückzug der Friesland-Kliniken gGmbH vom Standort Varel steht die medizinische Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Varel, des südlichen Frieslands und Teilen der Wesermarsch derzeit vor einer ungewissen Zukunft. Die dadurch verursachte Unsicherheit führt unweigerlich zu einem Ausbluten der verbliebenen Strukturen insbesondere im Hinblick auf das hochqualifizierte Personal im St. Johannes-Hospital.

Ein Abwarten auf die weiteren Schritte des Landkreises Friesland sowie der Friesland-Kliniken gGmbH war für die Stadt Varel insofern keine Option, zumal die Belange der Stadt Varel aus Sicht der Stadt Varel nicht adäquat in Konzeptionen eingeflossen sind. Infolgedessen wurde vom Verwaltungsausschuss am 19.06.2025 eine Studie zur Machbarkeit eines medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) und ambulanten Operationszentrums (AOZ) in der Stadt Varel in Auftrag gegeben.

Im Zuge der Erstellung dieser Machbarkeitsstudie, die in beiden Fällen eine gute Perspektive für diese Einrichtungen auch in wirtschaftlicher Hinsicht attestiert, haben sich mit Dr. Tim Brinkmann, Dr. Arne Richter sowie der medoplan MVZ GmbH Akteure zusammengefunden, die gemeinsam mit der Stadt Varel das MVZ sowie das AOZ entwickeln möchten. Auf Grundlage der bisherigen Gespräche soll dies durch die Übernahme der vorhandenen MVZ/AOZ-Strukturen des St. Johannes-Hospitals erfolgen. Dies soll mit der durch die Stadt Varel ins Spiel gebrachten medoplan MVZ GmbH konzipiert werden. Mit dem im Kreisausschuss (06.10.2025) und im Kreistag (08.10.2025) vorgestellten Eckpunktepapier wird die Kreisverwaltung und die Geschäftsführung der Friesland-Kliniken gGmbH beauftragt, Verhandlungen zur Realisierung eines „Gesundheitszentrums Varel“ zu führen. Diese Verhandlungsbereitschaft sollte zügig für eine erfolgreiche Umsetzung des MVZ/AOZ genutzt werden.

Aus Sicht der Stadt Varel bedarf es einer zügigen Umsetzung, um die jetzt noch vorhandenen positiven Gegebenheiten zu nutzen. Mit der Gründung der Projektgesellschaft „Gesundheitszentrum Varel GmbH“ wird der Grundstein zur Sicherung der medizinischen Versorgung für die Stadt Varel als Mittelzentrum und

größte Gemeinde im Landkreis Friesland und der sich angrenzenden ländlichen Region gelegt.

In der Projektgesellschaft werden alle vorbereitenden Aktivitäten und notwendigen Rechtsgeschäfte zur Gründung der Betreibergesellschaften für MVZ und AOZ gebündelt. Mit erfolgreichem Abschluss der Projektierung wird die Projektgesellschaft in die bis dahin zu gründenden Betreibergesellschaften für MVZ und AOZ überführt. Eine direkte Beteiligung der Stadt Varel daran wird verwaltungsseitig nicht angestrebt. Diese sollten vielmehr in der Hand von medizinischer Kompetenz in eine erfolgreiche Zukunft geführt werden. Die Rolle der Stadt Varel sollte sich hier auf eine enge Begleitung mit umfangreichen Informationsrechten insbesondere im Falle defizitärer Entwicklungen beschränken. Da zum gegenwärtigen Zeitpunkt allerdings noch viele Eckpunkte auf Ebene des Kreises und des Krankenhauses nicht abschließend geregelt werden konnten (z. B. Immobilienfragen, Personalratsbeteiligungen, Personalzuordnungsfragen, Defizitausgleich für und gesellschaftsrechtliche Verortung der Gynäkologie und Geburtshilfe) und intensive Gespräche mit beteiligten Organisationen seitens des Kreises erfolgen müssen und dies extrem zeitintensiv ist, muss eine abschließende Bewertung und Entscheidung der Frage der zukünftigen gesellschaftsrechtlichen Struktur und Rolle der Stadt Varel noch erfolgen. Erst dann, wenn alle Variablen geklärt auf dem Tisch liegen, sollte und kann diese Entscheidung getroffen werden. Allein die noch offene Standortfrage zum Zentralklinikum sowie die Frage, welche Leistungsgruppen zukünftig zugewiesen werden, zeigt, dass noch extrem viele Schrauben justiert werden müssen. Umso wichtiger, jetzt für Varel Strukturen zu sichern und aufzubauen, um dann aus einer sicheren Position handlungsfähig zu sein.

Bürgermeister Wagner informiert die anwesenden Ratsmitglieder über die noch vorgenommenen Änderungen im Gesellschaftsvertrag. Er gibt bekannt, dass Landrat Ambrosy darauf hingewiesen hat, dass der Geschäftsführer der medoplan MVZ GmbH mit einer anderen Firma ein Insolvenzverfahren durchläuft. Der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer von Herrn Horn wurde gebeten, dass Insolvenzverfahren zu beleuchten. Bei der insolventen Firma handelt es sich um eine leere Firma, durch die Dritten kein Schaden entstanden ist. An der Absicht, mit der Firma medoplan MVZ GmbH sowie den anderen handelnden Personen eine Projektgesellschaft zu gründen, ändert sich demnach nichts. Er ist der Meinung, dass gute Medizin nah beim Menschen sein muss, bisher hatten die Gremien der Stadt Varel darauf aufgrund der Zuständigkeiten aber keinen Einfluss. Mit Beschluss des Kreistages vom 08.10.2025 ändert sich dies jedoch. Er sieht in diesem Eckpunktepapier einen Handlungsauftrag, sowohl für die medoplan MVZ GmbH als auch die Stadt Varel, gemeinsam an den neuen Strukturen zu arbeiten. Ein erstes Ergebnis ist die Gründung einer Projektgesellschaft.

Ratsherr Bruns bedankt sich bei den Ratsmitgliedern der Stadt Varel für die gute und unkomplizierte fraktionsübergreifende Zusammenarbeit. Durch den Kreistagsbeschluss vom 08.10.2025 besteht für den Rat der Stadt Varel nun die Möglichkeit an Verhandlungen teilzunehmen. Von Schuldzuweisungen möchte er Abstand nehmen, betont jedoch, dass er sich gewünscht hätte, dass die Beschäftigten und die Bevölkerung besser in den bisherigen Prozess eingebunden worden wären. Allen Beteiligten muss klar sein, dass mit dem Beschluss Verantwortung übernommen wird und die Ergebnisse mitgetragen werden müssen, auch in finanzieller Hinsicht. Das Ziel dabei ist die höchstmögliche medizinische Versorgung vor Ort. Zudem wünscht er sich eine Perspektive für die Gynäkologie und Geburtshilfe.

Ratsherr Funke sieht in dem Beschluss keine Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung vor Ort, da seines Erachtens nach wichtige Bereiche, wie die Chirurgie, die Innere und die Geriatrie fehlen. Er ist der Meinung, dass das Vareler Krankenhaus in den letzten zwei Jahren systematisch schleifen gelassen wurde. Er stimmt Ratsherrn Bruns in Bezug auf die schlechte Behandlung der Belegschaft und Teilen der Öffentlichkeit zu. Er betont, dass sowohl der Aufsichtsrat als auch der Kreistag der Geschäftsführung den Auftrag erteilt haben, die beiden Standorte der Friesland-Kliniken Varel und Sanderbusch zusammenzuführen, dies ist nie gemacht worden. Ratsherr Funke bedankt sich bei den beteiligten Akteuren, dass sie bereit sind mit der Stadt Varel diese Projektgesellschaft zu gründen. Er bittet darum zu prüfen, ob neben dem MVZ und AOZ auch ein sozialpädiatrisches Zentrum möglich ist, da dahingehend eine große Nachfrage besteht. Sofern dies möglich ist, sollte dies weiter mitverhandelt werden. Zuletzt bedankt er sich bei der Vareler Bevölkerung für den Einsatz für das Vareler Krankenhaus in den letzten zwei Jahren. Ohne dieses Engagement wäre der Beschluss des Kreistages vom 08.10.2025 wahrscheinlich nicht zustande gekommen. Dieses Engagement ist beispiellos und stimmt ihn trotz des Verlustes des Vareler Krankenhauses froh.

Ratsherr Eilers geht davon aus, dass der Beschluss heute mit großer Einigkeit gefasst wird. Zu den bestehenden Plänen eines Zentralklinikums für Wilhelmshaven-Friesland sowie Krankenhäusern in Westerstede und Oldenburg bilden die Planungen bezüglich eines MVZ/AOZ in Varel eine gute Ergänzung. Um dieses Vorhaben möglich zu machen bedarf es der Zusammenarbeit mit Wilhelmshaven sowie dem Landkreis Friesland. Die Gründung dieser Projektgesellschaft sieht er als Zeichen dafür, dass die Stadt Varel bereit ist in Verhandlungen einzutreten.

Ratsfrau Busch hält die Gründung der Projektgesellschaft für rechtlich abgesichert, wirtschaftlich vertretbar und strategisch geboten. Sie erklärt, dass die Stadt Varel für diese wichtige Aufgabe Bündnispartner in der Stadt, aber auch auf Landkreisebene benötigt. Aus diesem Grund bittet sie darum, sich darauf zu konzentrieren, das Bestmögliche für die Gesundheitsversorgung in der Region zu schaffen. Sie ist froh und dankbar, dass alle Beteiligten so zügig und gut zusammengearbeitet haben.

Ratsfrau Dr. Engstler erklärt, dass sie der Beteiligung der Stadt Varel an der Projektgesellschaft zustimmen wird, bittet aber die Kreistagsmitglieder darum, alle Anstrengungen zu unterstützen, die das Ziel haben, die Gynäkologie und Geburtshilfe in Varel zu erhalten.

Ratsfrau Kück ist froh, dass mit dem heutigen Beschluss das Gesundheitszentrum Varel auf den Weg gebracht wird. Dennoch gibt sie zu bedenken, dass die Gynäkologie und Geburtshilfe in Varel benötigt wird, da dies sowohl für die Lebensqualität, Familienfreundlichkeit und Daseinsvorsorge als auch die Wirtschaft von großer Bedeutung ist und mit dem Wegfall der Frauenklinik die Gesundheitsversorgung in ganz Friesland verloren gehen würde.

Ratsfrau Mattern-Karth betont, dass es bei dem Beschluss darum geht, die medizinische Gesundheitsversorgung durch ein MVZ und AOZ auf den Weg zu bringen. Heute wird nicht entschieden, ob die Frauenklinik in Varel erhalten bleibt oder nicht. Sie hofft jedoch auf die Möglichkeit, dass diese neue Projektgesellschaft zusammen mit der Frauenklinik eine zukunftssträchtige Zusammenarbeit entwickeln wird.

Ratsherr Cassens wird der Gründung der Projektgesellschaft zustimmen und be-

zieht sich ebenfalls auf die Bedeutung des Erhalts der Gynäkologie und Geburtshilfe in Varel. Seiner Meinung nach sind viele Fragen zu klären, die sich an die Gründung der Projektgesellschaft anschließen. Er ist sich sicher, dass eine klare politische Kommunikation benötigt wird, die verdeutlicht, dass die Stadt Varel ihre Verantwortung ernst nimmt, aufgrund der derzeitigen Gesprächssituation sieht er dies aber als gegeben an.

Ratsherr Krieghoff bedankt sich für die vielen Wortbeiträge, da sie verdeutlichen, dass alle Beteiligten ein gemeinsames Ziel verfolgen. Er ist der Meinung, dass sich die Stadt Varel mit dem Beschluss eine Beteiligung erkaufte, sodass sie als Beteiligter auch ein Mitspracherecht hat. Dies geschieht mit Steuergeldern der Stadt Varel, wobei es Gelder vom Land und Landkreis sein müssten.

Bürgermeister Wagner erklärt, dass vieles, was noch im Raum steht, insbesondere beim Landkreis Friesland, noch nicht geregelt ist und alles, was derzeit betrachtet wird, noch scheitern kann. Er glaubt aber, dass es gerade jetzt wichtig ist, die Projektgesellschaft zu gründen, um Strukturen aufzubauen und selber mitwirken zu können. Er blickt positiv in die Zukunft, da er in dieser Sache Einigkeit erkennt und alle Beteiligten etwas Gutes für Varel tun wollen.

Ratsherr Funke betont, dass der Landkreis Friesland kraft Gesetzes für die Gesundheitsversorgung im Kreisgebiet zuständig ist und teilt deshalb die Auffassung, dass der Landkreis nicht aus der Verantwortung zu nehmen ist. Er ist ebenfalls für den Erhalt der Frauenklinik, gibt aber zu bedenken, dass die Stadt Varel die Kosten nicht alleine tragen kann und auf Mitfinanzierer angewiesen ist.

Ratsherr Norbert Ahlers ist der Meinung, dass der Landkreis Friesland das Krankenhaus ruiniert hat und aus diesem Grund die Gestaltung eines MVZ und AÖZ die einzig verbleibende Möglichkeit darstellt. Ein Vorteil darin ist, dass die Stadt Varel nun als Akteur mitgestalten kann. Er erkundigt sich danach, warum im Gesellschaftsvertrag von keinem Aufsichtsrat oder Beirat gesprochen wird. Bürgermeister Wagner verweist auf den Tagesordnungspunkt 8.1 (Beteiligung der Stadt Varel an der zu gründenden "Projektgesellschaft Gesundheitszentrum Varel GmbH") aus der Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 09.10.2025, in welcher darüber gesprochen wurde, dass auf die Tagesordnungen der kommenden Sitzungen des Verwaltungsausschusses ein ständiger Tagesordnungspunkt „Bericht aus der Projektgesellschaft Gesundheitszentrum Varel GmbH i. Gr.“ aufgenommen wird, um die Beigeordneten über die jeweiligen Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten. Ratsherr Funke ergänzt, dass mit dem heutigen Beschluss über die Gründung einer Projektgesellschaft entschieden wird, die nach einem relativ unbürokratischen System ablaufen soll. Bei der späteren Gründung einer Betreibergesellschaft müsste dann über diese Punkte gesprochen werden.

Ratsfrau Ender erklärt, dass die Gesundheitsversorgung aufgrund der aktuellen Gegebenheiten, wie z. B. dem Personalmangel, effizienter laufen muss. Sie betont, dass die Varelener Frauen im Kreistag, vor allem Ratsfrau Kück und Ratsfrau Busch, hart daran gearbeitet haben, dass das Bestehende auch erhalten bleibt. Sie wünscht sich für die Zukunft, dass der Prozess nicht weiter negativ, sondern positiv begleitet wird, da ansonsten potenzielle Kunden und Patienten vergrault werden.

Ratsherr Kühne betont, dass dafür Sorge getragen werden muss, dass die Stadt Varel im gesamten Verfahren weiß, welche finanziellen Risiken sie in welchem Umfang eingeht. Er möchte später nicht an einem Punkt stehen, an dem die Stadt Varel Risiken eingegangen ist und Verlust zu verzeichnen hat, was dazu führt,

dass keine allgemeine Gesundheitsversorgung mehr betrieben werden kann.

Beschluss:

Die Stadt Varel gründet gemeinsam mit den Ärzten Dr. Tim Brinkmann und Dr. Arne Richter sowie mit der medoplan MVZ GmbH die Projektgesellschaft „Gesundheitszentrum Varel GmbH“ gemäß anliegendem Gesellschaftsvertrag. Das Stammkapital beträgt 25.000 € und entfällt zu je 25 % auf die einzelnen Gesellschafter.

Die Verwaltung wird ermächtigt, ggf. noch rechtlich notwendige Änderungen am Entwurf des Gesellschaftsvertrages vorzunehmen. Diese Änderungen sind dem Rat der Stadt Varel unverzüglich zur Kenntnis zu geben.

Einstimmiger Beschluss

5 Einwohnerfragestunde

Ein Bürger gibt an, dass er es als starkes Signal empfunden hätte, wenn alle Varelener Kreistagsabgeordneten beim damaligen Beschluss des Kreistages geschlossen gegen das Vorhaben gestimmt hätten, zumal die Mitglieder des Rates der Stadt Varel gemeinsam einen offenen Brief veröffentlicht haben. Das dies nicht so abgelaufen ist, hat in der Bevölkerung für Unverständnis gesorgt.

Ein anderer Bürger erkundigt sich danach, wie die Öffentlichkeit über Beschlüsse der Projektgesellschaft informiert werden soll. Der Verwaltungsausschuss soll laufend unterrichtet werden, tagt jedoch nichtöffentlich. Er hält es für wichtig, dass es eine Möglichkeit gibt, die Bevölkerung mitzunehmen, sodass sie die Beschlüsse auch mitträgt. Bürgermeister Wagener gibt an, dass er es nicht für möglich hält, alle Punkte aus der Projektgesellschaft öffentlich zu behandeln. Dennoch hält er es für wichtig, dass die Transparenz groß ist, um alle Menschen bei den Entscheidungen mitzunehmen, vor allem im Hinblick darauf, dass aus der Projektgesellschaft möglicherweise eine andere Gesellschaft entsteht. Er regt an, dass seitens der Fraktionen darüber nachgedacht wird, ob die Öffentlichkeit in Form von Pressemitteilungen regelmäßig über den aktuellen Stand informiert wird, damit zu sehen ist, dass was getan wird.

6 Mitteilungen des Bürgermeisters

Keine Mitteilungen des Bürgermeisters.

7 Anträge und Anfragen

Keine Anträge und Anfragen.

Um 19:42 Uhr schließt Ratsvorsitzender Helms die öffentliche Sitzung.

Zur Beglaubigung:

gez. Dominik Helms
(Vorsitzender)

gez. Gerd-Christian Wagner
(Bürgermeister)

gez. Lea Abbenseth
(Protokollführerin)